

Presse-Information
13. Februar 2022

DER CHINESE

von Benjamin Lauterbach

Regie: Daniel Krauss, Bühne: Jan Müller, Kostüm: Lotte Sawatzki

mit Thomas Heinze, Henny Reents, Maximilian Diehle, Anna Julia Antonucci, Michael Kind,
Kirstin Warnke und Yu Fang

Premiere am 13. Februar 2022

(Voraufführungen: 10. – 12. Februar)

bis 27. Februar 2022

Komödie am Kurfürstendamm im Schiller Theater

Benjamin Lauterbachs „Der Chinese“ war 2011 zum Berliner Stückemarkt eingeladen, 2012 folgte die Uraufführung am Staatstheater Darmstadt. Der Spiegel titelte damals: „Heimatfrüchte handgekurbelt“ und spielte damit darauf an, dass im Deutschland des Jahres 2045, in dem das Stück spielt, sich viel um Gesundheit und Ernährung dreht. Vor dem Hintergrund einer sich wandelnden und auseinanderdriftenden Gesellschaft haben wir Benjamin Lauterbach gebeten, eine aktuelle Fassung für uns zu schreiben: In der jetzigen Berliner Fassung von 2022 ist das Deutschland des Jahres 2045 isoliert, eine völkische Bewegung hat längst die Macht im Staat übernommen, die EU gibt es nicht mehr, die Ernährung ist ausschließlich regional, Fliegen ist ebenso verpönt wie schulmedizinische Versorgung, es gibt keine Staus mehr und keine „fremdländischen Menschen“, Raucher sind ausgestorben, Gendern ist abgeschafft, Handys aus dem Verkehr gezogen, die D-Mark wurde wieder eingeführt. Es herrscht eine neue Ordnung, die Ordnung der „Bewegung“.

Theaterchef Martin Woelffer betont: „Wir verstehen die Auswahl dieses Stückes auch als Warnung und stellen die Frage, was passiert, wenn populistische und nationalistische Kräfte weiter an Einfluss gewinnen und wirklich auch bei uns an die Macht kommen? Was passiert, wenn Begriffe wie „Freiheit“ und „Humanität“ ausgenutzt werden, um ohne Rücksicht auf

Verluste Allmachtphantasien auszuleben? Wir wollen mit komödiantischen Mitteln zum Nachdenken anregen. Das ist eine große Herausforderung, der wir uns gerne stellen.“

Die Handlung

Wir sind zu Gast bei der glücklichsten aller glücklichen Vorzeigefamilien des neuen Deutschlands im Jahre 2045. Nur gute Gedanken befördern Geist und Körper - und das ständige Dankbarsein für das große Glück, in Deutschland zu leben. So „beschenkt“ freuen sich Vater Alexander, ein erfolgreicher Erfinder, Mutter Gwendolyn, eine treusorgende, auf Tugend und Prinzipien achtende Hausfrau und die beiden Kinder Maria-Lara und Niklas, die stets zum Wohl des Volkes und der Familie agieren, auf ein besonderes Privileg: Sie sind ausgewählte Gastfamilie für einen Chinesen! Er soll zu Besuch nach Deutschland kommen um zu lernen, wie man richtig glücklich sein kann. Doch allein die Anwesenheit von Herrn Ting und seine Gastgeschenke bringen das gesamte Kartenhaus zum Einstürzen und die Familie an den Rand des Nervenzusammenbruchs.

Regisseur Daniel Krauss fasst zusammen: „<Der Chineser> ist eine rasant-dystopische Familienkomödie und ein leidenschaftliches Plädoyer für den gesunden Menschenverstand!“

Das Ensemble

Henny Reents

Gwendolyn

„...wir wollen im Leben keine vorschnellen Entscheidungen treffen. Wir nehmen uns für wichtige Entscheidungen immer die Zeit, die wir brauchen. Und Stress vermeiden wir ganz grundsätzlich bei allen unseren Tätigkeiten.“

Henny Reents kam über den Tanz zur Schauspielerei. Sie studierte Tanz und Tanzpädagogik in Leipzig und Amsterdam und dort wuchs in ihr der Wunsch, Schauspielerin zu werden, der sie an die Schule für Schauspiel in Hamburg brachte. Bereits während des Studiums wurde sie von Max Färberböck für seinen Spielfilm „September“ (2003) entdeckt.

Es folgten Auftritte für die große Leinwand, wie z. B. in Uwe Jansons „Peer Gynt“ (2006), in Özgür Yildirims „Chiko“ (2008), dem Psychodrama „Meeres Stille“ (2013) von Juliane Fezer sowie „Banklady“ (2015) von Christian Alvert.

Dem Fernsehpublikum wurde Henny Reents durch die TV-Serien „Polizeiruf 110“, „Tatort“ oder „Doktor Martin“ bestens bekannt. Besonders viele Fans hat sie durch die Rolle als Lona Voigt, Leiterin eines Ein-Frau-Polizeireviers, in der ARD-Kultkrimireihe „Nord bei Nordwest“ 2014 bis 2020 gefunden, wie auch in dem ARD-Film „Verunsichert“, in dem sie eine

Versicherungsagentin spielte. Zuletzt sah man sie in dem Charlotte Link-Zweiteiler „Die Suche“ an der Seite von Lucas Gregorowicz.

Thomas Heinze

Alexander

„In Deutschland ist die Familie das Wichtigste. Sie steht an erster Stelle. Unsere Regierung hat das vor langer Zeit erkannt und handelt danach. Wir können uns wirklich sehr glücklich schätzen.“

Thomas Heinze wurde nach seiner Schauspielausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule in München mit seiner Hauptrolle im Kinohit „Allein unter Frauen“ von Sönke Wortmann bekannt, mit dem er auch weitere Filme drehte, u. a. „Das Superweib“ und „Charlys Tante“.

Seither ist er einer der gefragtesten deutschen Film- und Fernseh-Schauspieler. Die Liste der Regisseure, mit denen er zusammengearbeitet hat, ist lang: Oskar Roehler, Volker Schlöndorff, Bernd Eichinger, Dieter Wedel, Sherry Hormann, Wolfgang Petersen u. a.

Ulli Baumanns Serie „Typisch Mann“ mit ihm in der Hauptrolle bekam 2005 eine Nominierung für den Deutschen Fernsehpreis. Matthias Glasners Mini-Serie „Blochin – Die Lebenden und die Toten“, wo er an der Seite von Jürgen Vogel spielte, war 2016 für die Goldene Kamera nominiert.

Auch mit internationalen Stars wie Nastassja Kinski, Kiefer Sutherland, Klaus Maria Brandauer oder Lloyd Bridges stand er bereits vor der Kamera. Seine Bühnenerfolge feierte er u. a. mit Regisseuren wie Fritz Marquardt, Alexander Lang, Thomas Langhoff oder René Pollesch.

Yu Fang

Ting

„Ich darf mich bedanken und Ihnen die Grüße meines Landes übermitteln. Wir fühlen uns geehrt, Deutschland zu besuchen. Ich möchte Ihnen keine Arbeit machen, Sie werden mich nicht wahrnehmen müssen.“

Nach Abschluss seines Studiums an der UdK Berlin konnte Yu Fang seine Karriere in Deutschland weiter beschleunigen und hat seitdem neben zahlreichen Theaterproduktionen in Deutschland und Österreich in mehr als 100 Kino- und Fernsehproduktionen vor der Kamera gestanden - darunter viele Episodenhauptrollen in „Tatort“, „Polizeiruf 110“ und „Großstadtrevier“-Folgen sowie Hauptrollen in Fernsehproduktionen wie z. B. „Nachbarn süß-sauer“ und wiederkehrende Rollen in Comedy-Serien wie „Check Check“. Zuletzt stand er für mehrere Wochen in St. Petersburg für die erfolgreiche Netflix-Produktion „To The Lake“ vor der Kamera.

Anna Julia Antonucci

Tochter Maria-Lara

... wurde in Portugal geboren und wuchs zweisprachig auf. Von 2007 bis 2009 spielte sie eine Hauptrolle in der erfolgreichen täglichen Serie „Unter uns“. Währenddessen spielte sie in ihrem ersten Kinofilm „Jerry Cotton“ an der Seite von Christian Tramitz. 2011 stand sie in „Nathan der Weise“ an der Landesbühne Rheinland-Pfalz auf der Bühne. Im gleichen Jahr war sie in dem erfolgreichen Kinofilm „Kokowääh“ an der Seite von Til Schweiger zu sehen. 2017 sah man sie an der Seite von Veronica Ferres und Heiner Lauterbach im Kinofilm „Unter deutschen Betten“. In der Comedyserie „Rabenmütter“ spielte sie neben Friederike Kempfer, Mimi Fiedler und Milena Dreißig eine der vier Hauptrollen.

2017 begab sie sich erstmals hinter die Kamera und produzierte den Kurzfilm „Beef Wellington“. Daraufhin absolvierte sie in Potsdam Babelsberg die Ausbildung zum Fiction Producer. In der TV Now-Serie „Schwester, Schwester“ spielte sie zuletzt eine durchgehende Hauptrolle. 2021 stand sie für den internationalen Spielfilm „Get Lost“ vor der Kamera.

Maximilian Diehle

Sohn Niclas

... wurde 1997 in Berlin geboren und wuchs dort auf.

Erste schauspielerische Erfahrungen sammelte er im P14 Jugendtheater der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. Von 2018 bis 2022 studiert er Schauspiel an der Universität der Künste in Berlin.

Bereits während des Studiums gastierte er an der Schaubühne am Lehniner Platz („Champagnol wider Willen“, Regie: Herbert Fritsch) und am Deutschen Theater Berlin („Katzelmacher“, Regie: Jessica Glause; „Corpus Delicti“, Regie: Robert Lehniger).

Mit Beginn der Spielzeit 2022/23 tritt er sein Erstengagement am Berliner Ensemble an.

Außerdem ist er regelmäßig in Film- und Fernsehproduktionen zu sehen, u. a. in „Bibi & Tina – Mädchen gegen Jungs“ (Regie: Detlev Buck, 2016).

In der Rolle des Niclas in „Der Chinese“ feiert er sein Debüt an der Komödie am Kurfürstendamm.

Michael Kind

Kuschke

... ist Absolvent der renommierten Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. Als langjähriges Mitglied am Berliner Ensemble spielte er u. a. unter der Regie von Heiner Müller - auch am Deutschen Theater - in „Der Lohndrucker“ sowie in „Hamlet“ die Rolle des Laertes. 2006 gab er im Admiralspalast in Klaus Maria Brandauers fulminanter Inszenierung von Brechts „Die Dreigroschenoper“ an der Seite von Campino den Tiger Brown. 2018 übernahm er die Rolle des Prospero in Shakespeares „Der Sturm“ (Regie: Andreas Morell) am Meininger Staatstheater.

Im Film und Fernsehen ist er dem Publikum als Einsatzleiter Gruber in der ZDF-Serie „Küstenwache“ sowie aus zahlreichen Rollen im „Tatort“, „Polizeiruf 110“ und vielen Fernsehfilmen bekannt. Beachtenswerte

Auftritte in Kinoproduktionen wie „Sushi in Suhl“ (Regie: Carsten Fiebeler) und „Die Unsichtbaren“ (Regie: Claus Räfle) schlossen sich an. Aktuell ist er in der ARD neben Tanja Wedhorn in „Praxis mit Meerblick“ und in der neuen ZDF-Serie „Doktor Ballouz“ sehen.

Kirstin Warnke

Schischke

Schauspielerin und Autorin. Anfänge bei Christoph Schlingensiefel an der Volksbühne.

Seit 2015-21 Satirikerin bei Extra3. Dort trat sie in vielen verschiedenen Rollen auf, so auch als Marlies Heidel in Anlehnung an Alice Weidel, Querdenkerin, Gott, Philipp Amthor oder Politikwissenschaftlerin Ute Rehbein. Theater-Engagements führten sie u. a. an das HAU1, Berliner Ensemble, Tribüne Berlin, Theaterdiscounter. Sie ist Host und Autorin der eigenen TV-Comedy „Frau Dingens will zum Fernsehen“ und „The Dingens Show“ wie auch Podcasterin („Die Frauenbeauftragten“, „Bad Männen“). Film- und Fernsehauftritte in „Als Susan Sontag im Publikum saß“, „Dogs of Berlin“, bei „Olaf macht Mut“, „Götz Alsmann Show“, „Check Check“ und „Beck ist back“. Sie war Teil der „Frank Elstner-Masterclass“ und produziert eigene Videos für ihren Youtube-Kanal „kikkimora“. 2019 Stipendium der Roger Willemsen Stiftung für Performance und Literatur. Sprecherziehung bei Viola Schmidt an der HfS Ernst Busch.

Der Autor

Benjamin Lauterbach

... wurde 1975 in Kronberg/Taunus geboren.

Er studierte Germanistik und Philosophie in Frankfurt am Main und München, zudem ist er Absolvent des Deutschen Literaturinstituts Leipzig. Lauterbach erhielt zahlreiche Stipendien und Preise, darunter das Stipendium der Akademie Schloss Solitude in Stuttgart, der Villa Decius in Krakau, des Künstlerdorfes in Schöppingen sowie des Berliner Senats. 2009 gewann er mit seinem Theaterstück „Beziehungs-Weise“ den Autorenförderpreis der Landesbühnen, 2011 wurde er mit dem Entwurf seines Theaterstückes „Der Chinese“ zum Berliner Stückemarkt eingeladen. Das fertige Stück „Der Chinese“ gewann im Jahr 2013 den Preis der Jury bei den Hessischen Theatertagen sowie im Jahr 2017 den NachSpielPreis beim Heidelberger Stückemarkt. Zusammen mit Juli Zeh schrieb er das Hörspiel „Unter Glas“, zudem Autorschaft beim Gemeinschaftsprojekt „poolpartypostmoderne“ unter der Leitung von Roland Schimmelpfennig und Barbara Noth. Lauterbach hat zwei Gedichtbände im Münchner Bookspot Verlag veröffentlicht, dazu Erzählungen in zahlreichen Anthologien. Seine Stücke werden vertreten vom Hartmann & Stauffacher Verlag, Köln. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung urteilte über Benjamin Lauterbach, er beschreibe „die Gesellschaft so, wie sie ist: brutal, sehnsüchtig,

angsterfüllt, zärtlich und gierig. Dabei fokussiert er vor allem die innere Zerrissenheit der äußerlich coolen, abgeklärten jungen Generation mit außergewöhnlicher Intensität.“

Regie

Daniel Krauss

Bevor er 1996 sein Regie-Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin begann, veröffentlichte er erste Texte als Autor und studierte an der New York Film Academy. Es entstanden diverse Kurzfilme und Theaterinszenierungen, u. a. Büchners „Woyzeck“ und „Die Wälder“ von David Mamet. 2002 schrieb und drehte er seinen Abschlussfilm „Heimatfilm!“ (WDR) mit Fritzi Haberlandt und Hannes Jaenicke in den Hauptrollen. Gemeinsam mit Antoine Monot gründete er die Zuckerfilm GmbH und produzierte und inszenierte weitere Spiel- und Dokumentarfilme und führte auch Regie. Nach seiner Ausbildung trat er in über 100 Filmen und Serienfolgen als Schauspieler auf, u. a. im Berliner „Tatort“. Seit 2014 führt er Regie bei der Sendung „Kalkofes Mattscheibe“ und „Comedy Central: News“. Er entwickelte und war Creative Producer des Films „Wir sind die Rosinskis“. Zurzeit entwickelt er, gemeinsam mit Kollegen, zwei Comedy-Serien und zwei Spielfilm-Projekte. Seit 2019 arbeitet er in der künstlerischen Leitung der Komödie am Kurfürstendamm.

DER CHINESE

Premiere am 13. Februar 2022

(Voraufführungen: 10. – 12. Februar)

bis 27. Februar 2022

Komödie am Kurfürstendamm im Schiller Theater

Karten 030/88 59 11 88 und unter www.komoedie-berlin.de